

## **Startschuss für ‚Kreis Borken sieht gelb!‘: Sicherheit für Schulkinder**

Die Verkehrssicherheitskampagne „Kreis Borken sieht gelb!“ startet an der Josefschule Bocholt, um Schulwege sicherer zu machen.

In Bocholt hat die Verkehrssicherheitskampagne „Kreis Borken sieht gelb!“ einen neuen Startschuss erhalten. Diese Initiative, die bereits zum 19. Mal ins Leben gerufen wird, zielt darauf ab, die Sicherheit von Kindern auf ihrem Schulweg zu erhöhen. An der Josef-Grundschule, wo die Kampagne ihren Auftakt feierte, waren nicht nur die aktuellen Schüler, sondern auch der Landrat Dr. Kai Zwicker als Schirmherr und Vertreter der Polizei und weiterer Partner anwesend.

Die Aktion wird unterstützt von mehreren Institutionen, darunter die Kreispolizei, die Kreisverkehrswacht, das Schulamt für den Kreis Borken und das lokale Logistikunternehmen Borchers. Diese umfassende Zusammenarbeit zeigt, wie wichtig die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr wahrgenommen wird. Darüber hinaus ist Radio WMW der Hauptinitiator der Kampagne, die zum Ziel hat, die Gemeinschaft für das Thema Verkehrssicherheit zu sensibilisieren.

### **Verkehrsunfälle verdeutlichen das Problem**

Die Unfallstatistik im Kreis Borken verdeutlicht die Dringlichkeit dieser Kampagne. In diesem Jahr gab es bereits 14 Schulwegunfälle. Gegenüber nur 10 Unfällen im ersten Halbjahr 2023 zeigt sich eine besorgniserregende Tendenz. Insbesondere die Tatsache, dass ein Kind schwer verletzt wurde, macht

deutlich, dass der Schutz der Jüngsten im Straßenverkehr von größter Bedeutung ist. In diesem Kontext äußerte Landrat Dr. Kai Zwicker, dass die Aktion „Kreis Borken sieht gelb!“ eine wichtige Rolle in der Verkehrserziehung des Westmünsterlandes spielt und weiterhin dafür geworben werden muss, im Straßenverkehr Vorsicht walten zu lassen.

Ein zentrales Element dieser Initiative sind die auffälligen gelben Käppis, die ausgestattet sind mit Reflektoren. Diese besonderen Kopfbedeckungen sollen sicherstellen, dass die etwa 4.100 Einschüler und Erstklässler im Kreis besser gesehen werden. Autofahrerinnen und Autofahrer sollen dadurch angeregt werden, langsamer und vorsichtiger zu fahren, besonders in den Bereichen rund um die Schulen.

Ein weiterer Bestandteil der Kampagne ist die aktive Beteiligung der Kinder selbst. Beispielsweise fand zu Beginn der Aktion eine Verkehrskontrolle an der Josefschule statt, bei der Schüler wie Theo (9) in Kooperation mit Michael Schneider, dem Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Borken, die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge in einer 30er-Zone maßen. Solche Aktivitäten sind nicht nur lehrreich, sie fördern auch das Verantwortungsbewusstsein der Kinder im Straßenverkehr.

## **Aufmerksamkeit für alle Verkehrsteilnehmer**

Die Kampagne richtet sich nicht nur an Autofahrerinnen und -fahrer, sondern appelliert auch an Radfahrer, vorsichtig zu fahren. Ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr betrifft alle – vom Fußgänger bis zum Kraftfahrzeuglenker. In den kommenden Wochen wird das Thema durch verschiedene Hörfunkbeiträge bei Radio WMW weiter gestärkt, um die Öffentlichkeit regelmäßig an die Einhaltung der Verkehrsregeln zu erinnern.

Zusätzlich zur persönlichen Sicherheit der Kinder tragen die gelben Käppis und weitere visuelle Elemente wie Plakate und

Banner zur Sichtbarkeit der Grundschüler und besonders der Kinder aus Förder- und Eingangsklassen bei. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, ein stärkeres Bewusstsein für die Belange junger Verkehrsteilnehmer zu schaffen und eine positive Veränderung im Mobilitätsverhalten aller Verkehrsteilnehmer zu erzielen.

## **Das Ziel ist ein respektvoller Umgang im Verkehr**

Die Botschaft der Aktion „Kreis Borken sieht gelb!“ ist klar: Nur gemeinsam können wir den Straßenverkehr sicherer machen. Die Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer für Rücksichtnahme und die Beachtung von Verkehrsregeln ist von entscheidender Bedeutung, um Unfälle zu vermeiden und das Miteinander im Straßenverkehr zu verbessern. Diese Initiative ermutigt dazu, aktiv Verantwortung zu übernehmen und zu einem besseren Verkehrsklima beizutragen.

### Die Bedeutung von Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung für Kinder ist ein entscheidender Aspekt, um Unfälle zu vermeiden und das Bewusstsein für die Gefahren im Straßenverkehr zu schärfen. Studien zeigen, dass Kinder oft nicht in der Lage sind, die Geschwindigkeit fahrender Fahrzeuge korrekt zu beurteilen oder die situativen Gefahren im Verkehr zu erkennen. Deshalb ist es wichtig, Schulungen und Aktionen wie „Kreis Borken sieht gelb!“ durchzuführen, die sich speziell an die Jüngsten richten. Der Umgang mit dem Straßenverkehr wird so spielerisch und sicher erlernt.

Zusätzlich zur praktischen Verkehrserziehung sollten auch Eltern in den Prozess einbezogen werden. Erziehungskampagnen, die gezielt Eltern ansprechen, können dazu beitragen, das Verhalten von Erwachsenen im Straßenverkehr zu ändern und sie für die Gefahren zu sensibilisieren, die ihre Kinder betreffen können. Viele Eltern nutzen das „Elterntaxi“, um ihre Kinder zur Schule zu bringen, jedoch sollten sie auch verantwortungsbewusst

handeln und die Verkehrsregeln einhalten.

## Statistische Erhebungen zu Verkehrsunfällen

Laut dem Statistischen Bundesamt wurden im Jahr 2022 in Deutschland insgesamt 2.184 Kinder unter 15 Jahren bei Verkehrsunfällen schwer verletzt, 49 Kinder starben. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit von Initiativen, die gezielt auf die Verkehrssicherheit von Schulkindern abzielen. Besonders prävalent ist das Risiko in städtischen Gebieten, wo dichter Verkehr und unübersichtliche Straßenverhältnisse herrschen.

Darüber hinaus ergab eine Umfrage des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR), dass über 80% der befragten Eltern Bedenken hinsichtlich der Sicherheit ihrer Kinder auf dem Schulweg äußern. Diese Besorgnis zeigt deutlich, dass es einen großen Bedarf an Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gibt. Die Kampagne „Kreis Borken sieht gelb!“ gehört zu den wichtigen Projekten, die auf diese Sicherheitsproblematik eingehen.

## Regionale Initiativen und deren Erfolge

In den letzten Jahren wurden im ganzen Bundesgebiet verschiedene regionale Initiativen ins Leben gerufen, um die Verkehrssicherheit zu fördern. Neben „Kreis Borken sieht gelb!“ gibt es ähnliche Kampagnen wie „Schulwegsicherheitsaktion“ in Nordrhein-Westfalen oder „Sicher zur Schule“ in Bayern. Diese Programme haben gezeigt, dass eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schulen, Polizei, Eltern und den Gemeinden erforderlich ist, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen.

Ein Beispiel für den Erfolg solcher Kampagnen ist die Stadt Köln, wo durch gezielte Maßnahmen wie Geschwindigkeitskontrollen und zusätzliche Schulweghelfer die Zahl der Schulunfälle signifikant gesenkt werden konnte. Solche positiven Beispiele

können als Vorbild für andere Regionen dienen und aufzeigen, dass koordinierte Anstrengungen durchaus Früchte tragen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**